



Publikationsreihe

# ExLibris: Nicht mein Antirassismus

22. November 2021, 18:00 - 19:30 Uhr  
online und in Haus Schader



Bereits zum fünften Mal präsentiert die Schader-Stiftung in der Gesprächsreihe „ExLibris“ Publikationen zu gesellschaftswissenschaftlichen Themen, die mit ihr in naher persönlicher oder inhaltlicher Verbindung stehen. Canan Topçu ist seit Jahren enge Kooperationspartnerin der Stiftung in Migrations- und Vielfaltsthemen. In ihrer jüngsten Publikation „Nicht mein Antirassismus“ lässt Topçu bereits im weiteren Titel „warum wir einander zuhören sollten, statt uns gegenseitig den Mund zu verbieten“, ihr Anliegen deutlich werden. Ihr Buch soll eine Ermutigung zum Dialog schaffen.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Debatte um Identitätspolitik und Rassismus keinen neuen Aufschlag bekommt. Waren es gestern noch „alte, weiße Männer“, die unter Beschuss gerieten, so wird heute darüber gestritten, wer Amanda Gorman übersetzen oder wer für diverse Charaktere in Film und Theater gecastet werden darf. Der Ton: wütend, aggressiv, spaltend. Längst geht es nicht mehr um Gleichbehandlung, sondern Deutungshoheit: Wer hat hier das Sagen und darf mitreden? Die türkischstämmige Journalistin und Autorin Canan Topçu sagt: „Das ist nicht mein Antirassismus.“ Sie begibt sich auf Spurensuche ihrer ganz persönlichen Identitätsentwicklung und wehrt sich gegen Denkverbote und Tabus. Stattdessen streitet sie für den Dialog, für das Besonnen-Miteinander-Umgehen und dafür, die eigene Meinung nicht zum alleinigen Maß der Dinge zu machen.

*Canan Topçu*

lehrt am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Darmstadt sowie an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Zudem ist sie als Journalistin und Moderatorin tätig. Ihre Schwerpunktthemen sind Integration, Migration, Medien, Islam und muslimisches Leben in Deutschland. Sie ist mit der Schader-Stiftung beim Großen Konvent aktiv und gestaltete bereits mehrere Gesprächsreihen und Autor\*innengespräche zu Identität und Vielfalt.

Im Gespräch mit:

*Prof. Dr. med. Joachim Bauer,*

Arzt, Psychotherapeut, Neurowissenschaftler und Universitätsprofessor an der International Psychoanalytic University IPU in Berlin. Seine Schwerpunkte sind u.a. die Neurobiologischen Grundlagen zwischenmenschlicher Empathie, als Autor setzt er sich für das friedliche Zusammenleben aller Kulturen und Religionen ein.

**Anmeldung zur Veranstaltung**

[www.schader-stiftung.de/exlibris\\_antirassismus](http://www.schader-stiftung.de/exlibris_antirassismus)



Moderation:

*Lars Hennemann,*

Chefredakteur der Rhein-Zeitung

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Integrationspotenziale finden Stadt“ der Schader-Stiftung, gefördert durch das WIR Programm des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, statt.



**Veranstaltungsort**

online per Zoom und  
in Haus Schader  
Goethestr. 1  
64285 Darmstadt

**Anmeldungen**

Die Veranstaltung findet unter „2-G“  
statt. Die Teilnahmeplätze vor Ort sind  
begrenzt. Sie erhalten eine Anmelde-  
bestätigung per E-Mail. Die Teilnahme  
ist kostenlos.

**Programmverantwortung**

*Laura Pauli*  
Schader-Stiftung

**Schader-Stiftung**

Goethestr.äße 2  
64285 Darmstadt  
Telefon: 06151/17 59-0  
kontakt@schader-stiftung.de